

Schicksalschlag über ihn kommen, es war ihm wirklich nicht zu verargen, wenn er gereizt und verstimmt wurde. Allmählig legte sich der Sturm und machte einem ruhigeren Gefühl, einer friedevolleren Stimmung Platz. Leise murmelte er: „Ach Herr, Dich habe ich mir zum Lehrer erwählt und nun murre ich über die Lektion, die Du mir zu lernen gibst!“ Er blieb so lange auf, daß er kaum mehr recht wußte, ob er wachte oder schlief. Ihm war, als ob jemand vor ihm stände, der ihn traurig, ja vorwurfsvoll anblickte: Dies schnitt ihm tief ins Herz und kindliche Ergebung zog in ihm ein. Nach langem Kampf glorreicher Sieg, und sanft entschlief er endlich. —

14. Kapitel.

Eine neue Prüfung für Herrn Bartholomäus.

Bartholomäus erzählte sein Schicksal der Gärtnersfrau. Sie machte ihn darauf aufmerksam, zu einem Arzt zu gehen, damit, wie sie sich ausdrückte, etwas für ihn gethan werde. Er war jetzt so entschlossen, mit Gottes Hülfe alles geduldig zu ertragen, daß er gar nicht mehr ängstlich war. Immerhin sah er ein, daß er um Beckie's Willen alles, was möglich war, thun mußte, um sein Augenlicht wieder zu erlangen. In einigen Tagen machten sie sich zusammen auf den Weg zur Stadt, um in der Augenklinik ärztlichen Rat zu bekommen.

Sie saßen nebst vielen andern in einem Zimmer und warteten bis die Reihe an sie kam. Bartholomäus kümmerte sich um niemanden, allein die Kleine hatte offene Augen für alles, was sie umgab, und betrachtete mitleidsvoll alle diejenigen, welche besonders schwach und leidend schienen. Plötzlich kam eine Dame herein, die gar nicht kränklich aussah und ein Körbchen voll prächtig duftender Blumen in der Hand hielt. Zu Beckie's großem Erstaunen begann sie dieselben unter die Patienten zu verteilen. Als sie zu Beckie kam,